



Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftsinitiative

DLWI Geschäftsstelle
Andy Maraglino

Chambre des Métiers
2, Circuit de la Foire Internationale
L-1347 Luxembourg-Kirchberg
Grossherzogtum Luxemburg

Tel. +352 26 72 39 210
Fax. +352 26 72 39 222
Mobil +352 621 28 51 73

E-Mail office@dlwi.lu
www.dlwi.lu

PRESSEINFORMATION zur sofortigen Veröffentlichung

Die Zukunft Europas gestalten

**Luxemburg, 29. November 2018 - Die mit Unterstützung der Deutschen Botschaft Luxemburg und der luxemburgischen Regierung 2010 gegründete Deutsch-Luxemburgische Wirtschaftsvereinigung DLWI ist als Dialog- und Netzwerkplattform heute zu einem festen Bestandteil des Wirtschaftsleben Luxemburgs und der deutsch-luxemburgischen Grenzregion geworden. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Partnern in Luxemburg und Deutschland organisiert die DLWI auch im neunten Jahr ihres Bestehens ein Jahresprogramm, das die Vielfalt der deutsch-luxemburgischen Wirtschaftsbe-
reiche ebenso wie den regen Wirtschaftsaustausch der Grenzregion und ein gelebtes Europa abbilden möchte.**

Kaum eine Musik und ein Text eignet sich wohl besser, um Einheit und Zusammenhalt zu dokumentieren wie das auch als Europahymne fungierende berühmte Finale der 9. Symphonie Beethovens mit dem Text Friedrich Schillers. Ob in Europa aktuell alle Menschen Brüder werden wollen, scheint in Zeiten einer Rückkehr von Protektionismus und nationalstaatlichen Interessen fraglich.

In Luxemburg und dem deutsch-luxemburgischen Grenzgebiet kann von Europa-Zweiflern indes keine Rede sein. „Die Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftsbeziehungen könnten nicht besser sein. Die



Botschafter Dr. Heinrich Kreft (© Auswärtiges Amt, Berlin)

europäischen Grundfreiheiten sind hier tägliche Lebenswirklichkeit für tausende von Menschen und grenzüberschreitend operierende Wirtschaftsunternehmen, deren Existenzgrundlage vielfach von den geschaffenen Möglichkeiten eines freien Europas ohne Grenzen abhängt. Die luxemburgische Bevölkerung kauft im deutschen Grenzgebiet ein oder sie lebt gleich auf der deutschen Seite von Mosel, Sauer oder Our. Deutsche Unternehmen und tausende, in Deutschland lebende deutsche Staatsbürger arbeiten und verdienen seit vielen Jahrzehnten ihr Geld in

Luxemburg und investieren es in Deutschland wie Luxemburg. Deshalb macht die positive Wirtschaftsentwicklung Luxemburgs an den Grenzen des Großherzogtums auch keinesfalls Halt, sondern entwickelt außerhalb der Grenzen Luxemburgs die Großregion ebenso wirtschaftlich weiter. Dies verstärkt die europäische Vernetzung zusätzlich und ist innerhalb der EU einmalig“, freut sich der amtierende Deutsche Botschafter in Luxemburg, Dr. Heinrich Kreft.

Vernetzungsprozess in der deutsch-luxemburgischen Grenzregion nimmt weiter zu

Die durch die positiven EU-Rahmenbedingungen in der Grenzregion ausgelöste Dynamik bedingt, dass der europäische Vernetzungsprozess in Zukunft sicherlich noch an Fahrt aufnimmt - und hierbei zugleich auch an seine Grenzen stößt. Im Zuge der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Luxemburgs wie der deutschen Grenzregion mit einer aktuell geringen Arbeitslosigkeit von lediglich 2 % und einem hohen Fachkräftebedarf auf beiden Seiten von Mosel und Sauer stoßen zwischenzeitlich z.B. auch die Industrie- und Gewerbegebiete an ihre Limits. Der Gedanke gemeinsamer grenzüberschreitender Industrie- und Gewerbeflächen zur Deckung der Nachfrage an Flächen liegt vor dem Hintergrund der voranschreitenden starken Vernetzung im deutsch-luxemburgischen Grenzgebiet sehr nahe.

„Die bislang geschaffenen rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler oder auch auf EU-Ebene reichen für diesen Schritt indes noch nicht aus. Es geht um Fragen wie z.B., welcher Staat in diesem Fall in einem grenzüberschreitenden Gewerbegebiet die Steuern erhebt oder welche Steuersätze für Unternehmen wie deren Mitarbeiter überhaupt gelten sollen, ob Sonderkonditionen geschaffen werden oder nach welchem Schlüssel Steuereinnahmen in beiden Ländern verteilt werden sollen - allesamt Fragen, bei denen nur eine begrenzte kommunale Zuständigkeit besteht, die in den Hauptstädten national entschieden werden. Zudem sind sie hochpolitisch. Vergleichbare Fälle und Best-Practice-Beispiele gibt es kaum. Ähnliches Neuland mit vergleichbaren Fragestellungen besteht auch z.B. hinsichtlich der Möglichkeiten grenzüberschreitender Telearbeit im Falle des Wohnorts und des Arbeitsverhältnisses in verschiedenen Staaten oder in Fragen einer grenzüberschreitenden Berufsausbildung, grenzüberschreitender Schulen etc. Alle diese Themen sind Folge einer positiven Entwicklung und im Grunde dem Prozess einer von Brüssel gewollten Vertiefung der europäischen Integration bis auf die kommunale Ebene geschuldet. Und es ist das, was wir in Zeiten brauchen, die von Europakritikern und Brexits geprägt sind“, ist Ralf Britten, Vorsitzender der Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftsinitiative überzeugt.

Wirtschaftliche Themenvielfalt der DLWI in 2019

Die v.g. Fragestellungen bilden u.a. auch den Gegenstand des von der DLWI, den Wirtschaftskammern Luxemburgs und Triers ins Leben gerufenen Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftsabends, der ab 2019 zweimal pro Jahr, im Frühjahr und im Herbst, in Echternach und Trier stattfindet und sich als eine Plattform für die Weiterentwicklung und Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen in Luxemburg und der Grenzregion versteht.

Um Wirtschaftsvielfalt und Praxisbezug im Grenzgebiet geht es auch im DLWI-Veranstaltungsprogramm 2019, das sich u.a. mit Themen wie der Luxemburger Start-up-Szene, dem Satellitengeschäft, der Positionierung Luxemburgs im Bereich der Biomedizin oder der Entwicklung des Flughafens Luxemburgs als europäisches Drehkreuz beschäftigen wird. Auf dem Programm steht ferner auch ein Besuch bei dem grenzüberschreitend tätigen DLWI-Mitglied, der Trierer Klaviermanufaktur Marcus Hübner, die seit langem neben Rheinland-Pfalz auch in Luxemburg aktiv ist und u.a. auch die Philharmonie oder andere Kulturhäuser im Land betreut.

Nähere Informationen zu den DLWI-Veranstaltungen 2019 auf www.dlwi.lu oder über die DLWI-Geschäftsstelle (rb)